

4005/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Langthaler, Freundinnen und Freunde haben am 16.4.1998 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 4307/J betreffend "Österreichs Position zum Weißbuch "Energie für die Zukunft: Erneuerbare Energie - träger" der Europäischen Kommission" gerichtet. Ich beehre mich, diese wie folgt zu beantworten:

ad 1

Die Umsetzung des Aktionsplanes kann auch für Österreich bedeutende umwelt -, beschäftigungs - und wirtschaftspolitische Chancen eröffnen. Wesentliche Voraus - setzung für die Ausschöpfung der Möglichkeiten ist eine koordinierte innerstaatliche Vorgangsweise, die sich an indikativen Zeit - und Mengenzielvorgaben orientiert und alte regionalen und bundesstaatlichen Ebenen einbezieht. Darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen auf EU - Ebene so zu gestalten, daß ausreichende Anreize und ein positives Investitionsklima geschaffen werden.

ad 2 und 3

Österreich könnte unter den vorhin genannten Voraussetzungen in wirtschaftlicher sowie umwelt - und beschäftigungspolitischer Hinsicht profitieren, weil vergleichs - weise günstige Ausgangsvoraussetzungen vorhanden sind.

Gerade im Bereich der energetischen Nutzung von Biomasse hat Österreich bedeutendes Know-how vorzuweisen. Beispielsweise konnte in den letzten 10 Jahren der Wirkungsgrad von Holzöfen wesentlich verbessert und die Emissionen entscheidend gesenkt werden. Wenn in der EU entsprechende Initiativen gesetzt werden, um Raumwärme aus Holz zu forcieren, würde den heimischen Biomassekesselherstellern ein riesiger Exportmarkt eröffnet. Darüber hinaus sollte es gelingen, in den kommenden Jahren einen starken „Heimmarkt“ aufzubauen. In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, daß derzeit im Auftrag meines Ressorts sowie den Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft, wirtschaftliche Angelegenheiten und Wissenschaft und Verkehr die Grundlagen für einen „Österreichischen Bioenergie-Cluster“ erarbeitet werden. Neben der „Technologieführerschaft“ im Bereich Biomasse ist auch der ausgezeichnete Ruf österreichischer Unternehmen in den Bereichen Wasserkraftnutzung, Kraft-Wärme-Technologien und Solartechnik hervorzuheben.

ad 4

Laut Berechnungen der Europäischen Kommission würden durch den Aktionsplan bis 2010 in der Union die Investitionen im Energiebereich um insgesamt 30% ansteigen, die Energieimporte in die Union um 17,4 % sinken, eine CO₂-Reduktion von 402 Mio Tonnen/a erzielt und 850.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Nimmt man den österreichischen Anteil von 1,8% am EU-Gesamtenergieverbrauch als Grundlage für eine österreichische Zielvorgabe, so würde sich bis zum Jahr 2010 der Anteil der erneuerbaren Energieträger in Österreich von derzeit 85 Mrd kWh auf etwa 107 Mrd kWh erhöhen. Nach den mir vorliegenden Studien und Untersuchungen betragen die noch nutzbaren Potentiale an erneuerbaren Energieträgern in Österreich ein Mehrfaches dieser Erhöhung.

ad 5 und 6

Wie bereits betont, bietet die Umsetzung des Weißbuches auch für den Arbeitsmarkt große Chancen, wobei die Frage der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen von vorrangiger Bedeutung ist. Aus diesem Grund können vorerst keine konkreten Aussagen hinsichtlich der Beschäftigungseffekte in Österreich gemacht werden. Angesichts der vergleichsweise hohen Beschäftigungsintensitäten im Bereich der Bio-massenutzung erwarte ich mir jedenfalls beachtliche Impulse auf die Beschäftigungslage.

In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, daß die Umweltförderung im Inland im Lauf der vergangenen Jahre zunehmend auf die Förderung energierelevanter Projekte konzentriert wurde, was mit entsprechenden Beschäftigungseffekten verbunden war und in Zukunft noch stärker der Fall sein wird.

ad 7 bis 10 und 12

Wie von Herrn Bundesminister Dr. Hannes Farnleitner anlässlich der Sitzung des Hauptausschusses des Nationalrates am 5. Mai 1998 bereits dargelegt wurde, basiert die zitierte Textpassage auf einem Protokollfehler. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten hat sich in der Folge ausdrücklich für die Formulierung „Welcomes the White Paper. . .« ausgesprochen. Die interministerielle Abstimmung ist gewährleistet.

ad 11

In Hinblick auf die bestehenden Chancen sollte Österreich die Umsetzung des Aktionsplanes aktiv und offensiv unterstützen und vorantreiben. Meines Erachtens wäre in diesem Zusammenhang ein klares politisches Bekenntnis in Form indikativer Zeit- und Mengenzielvorgaben von Nutzen, wobei die Länder von Beginn an eingebunden werden sollten.

ad 13

Zunächst erscheint mir ein innerstaatlicher Konsens über Strategien, Schwerpunkte und Maßnahmen für die nationale Umsetzung des Weißbuches vorrangig.